

**Antrag 66/I/2022****OV Temnitz****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Ablehnung****Abschaffung des Konzeptes der Stützpunktfeuerwehren**

1 Der Landesparteitag möge be-  
2 schließen, dass die SPD Branden-  
3 burg sich für die Abschaffung des  
4 Konzeptes der Stützpunktfeuer-  
5 wehren einsetze und stattdessen  
6 den Ausbau der Feuerwehren in  
7 der Tiefe auf allen Ebenen des  
8 Landes fördere.

**9 Bezüge:**

- 10 1. Richtlinie des Ministeriums  
11 des Innern und für Kom-  
12 munales zur Gewährung  
13 von Zuwendungen zur Un-  
14 terstützung bei der Wahr-  
15 nehmung kommunaler  
16 Aufgaben im Brandschutz,  
17 zur technischen Hilfeleis-  
18 tung sowie zum Betrieb  
19 der integrierten Regional-  
20 leitstellen (Förderrichtlinie  
21 Brandschutz Hilfeleistung  
22 Integrierte Regionalleitstel-  
23 len – FRLBHLst) vom 17.  
24 April 2019
- 25 2. Konzeption des Ministe-  
26 riums des Innern und für  
27 Kommunales zur Förderung  
28 im Brandschutz, der Techni-

Das Konzept der Stützpunktfeu-  
erwehren hat sich bewährt. Im  
Einzelfall aufgetretene Problem-  
fragen müssen auf anderem We-  
ge geklärt werden.

29 schen Hilfeleistung und der  
30 Integrierten Regionalleit-  
31 stellen (Förderkonzeption  
32 Brandschutz Hilfeleistung  
33 Integrierte Regionalleitstel-  
34 len) vom 30. November  
35 2020

36

### 37 **Begründung**

38 Gemäß Bezug 1 Nummer 3.2 för-  
39 dert das Land die Ausstattung der  
40 Stützpunktfeuerwehren mit dem  
41 Material, das in Bezug 2 Num-  
42 mer 1 definiert ist. Zweck der För-  
43 derung ist es, die Einsatzbereit-  
44 schaft der Stützpunktfeuerweh-  
45 ren zu gewährleisten. Eine Feu-  
46 erwehr gilt als Stützpunktfeuer-  
47 wehr, wenn sie „planmäßig über  
48 die eigene Zuständigkeit hinaus  
49 einen oder mehrere andere Auf-  
50 gabenträger des örtlichen Brand-  
51 schutzes und der örtlichen Hil-  
52 feleistung in dessen Zuständig-  
53 keitsbereich [...] unterstützt und  
54 planmäßig in den überörtlichen  
55 Brandschutz und/oder die über-  
56 örtliche Hilfeleistung eingebun-  
57 den ist.“ (Bezug 2, Nummer 2)

58 Aus heutiger Sicht kann konsta-  
59 tiert werden, dass dieser Versuch  
60 gescheitert ist. Die Stützpunkt-  
61 feuerwehren des Landes können  
62 in aller Regel den durch das Land

63 gesetzten Anforderungen nicht  
64 genügen und müssen regelmä-  
65 ßig schon bei regulären Einsät-  
66 zen auf Einheiten der Freiwilligen  
67 Feuerwehr anderer örtlicher Trä-  
68 ger des Brandschutzes zurück-  
69 greifen. Zudem ist das Land sei-  
70 ner Dienstaufsicht nicht nachge-  
71 kommen, hat das Ministerium  
72 des Innern und für Kommuna-  
73 les doch den Leistungsstand der  
74 Stützpunktfeuerwehren niemals  
75 einer Evaluation unterzogen. So-  
76 mit fördert es, ohne zu kontrol-  
77 lieren, ob die Förderungen den  
78 gewünschten Nutzen erbringen,  
79 und kommt demnach der Maxi-  
80 me einer sparsamen Haushalts-  
81 führung nicht nach.

82 Hingegen ist es für all jene Feu-  
83 erwehren, die bislang nicht den  
84 Status einer Stützpunktfeuer-  
85 wehr innehaben, unvergleichlich  
86 viel schwerer, angemessene  
87 und moderne Ausrüstung sowie  
88 Gerät für die Erfüllung ihres  
89 Auftrages zu erhalten, auch  
90 angesichts der angespannten  
91 Finanzlage in vielen Landkreisen  
92 unseres Landes. Eine Ausweitung  
93 der Fördermöglichkeiten aller  
94 Feuerwehren durch das Land ist  
95 geboten.

96 Zudem ist es insbesondere vor

97 dem Hintergrund des Klimawan-  
98 dels und der damit einhergehen-  
99 den Häufung von Bränden und  
100 Naturkatastrophen in einem Flä-  
101 chenland wie Brandenburg stra-  
102 tegisch unklug, den Brandschutz  
103 nur punktuell zu fördern und Fä-  
104 higkeiten an vereinzelt Stand-  
105 orten zu agglomerieren. Stattdes-  
106 sen muss der Brandschutz in der  
107 Fläche gefördert werden, auch  
108 wenn dadurch im Einzelnen nicht  
109 das bisherige Niveau der Stütz-  
110 punktfeuerwehren erreicht wer-  
111 den kann. Außerdem ist nur auf  
112 diesem Wege die Gewinnung des  
113 dringend benötigten Nachwuch-  
114 ses der Feuerwehren, insbeson-  
115 dere der Freiwilligen Feuerweh-  
116 ren sicherzustellen, ist eine gut  
117 ausgestattete und lebendige Feu-  
118 erwehr für junge Menschen doch  
119 das beste Argument, sich dersel-  
120 ben anzuschließen.